

unter auch einen Stoß. Er weinte, er bath, er flehte, aber es half alles nichts. Jeder hatte seine Beschwerde anzubringen, und jeder glaubte sich an ihm rächen zu müssen. Unterdessen er sich mit den Zungen herumzankte und schlug, kamen andere, und machten sich über die Kirschen her, so daß er nur wenig übrig behielt.

Nun kam er wieder nach Hause, aber mit leeren Korbe und rothen Augen. Er erzählte sein Unglück, bekam aber noch ein paar Ohrfeigen dazu, mit der Erinnerung, künftighin andere Kinder hübsch ungehüdelst zu lassen.

Wie man fragt, so wird man berichtet.

Junge Leute haben oft den Fehler an sich, daß sie sich über Alte, über Gebrechliche und Arme, oder auch über solche, die unter ihrem Stande sind, lustig machen. Manche sind bey solchen Gelegenheiten unerschöpflich in ihrem Witz. Es finden sich auch wohl Thoren, die solchen elenden Witz belachen und sie in ihrem Muthwillen stärken.

Fehlte solchen Leuten nicht der Verstand, so würden sie so etwas vielleicht nicht thun. Der kluge und geschickte Kopf handelt so nicht. Bey einem Gebrechlichen sollten sie denken: Gott sey gedankt, daß ich gerade Glieder habe, und mein Körper gesund ist. Bey Alten: Du! du willst auch einmal alt werden,
und

und dann wird es dich auch freuen, wenn dich die Jugend ehrt. Bey Armen und Niedrigen: Es müssen auch Arme in der Welt seyn; denn sonst müßte der Reiche ja alles selbst machen. Daran aber denken sie nicht. Der Fall trifft aber auch oft ein, daß sie treflich abgeführt werden.

In Arnstadt wurde einmal ein Mörder hingerichtet. Von allen benachbarten Städten und Dörfern eilten Menschen hin, dies schreckliche Schauspiel mit anzusehen. Statt über das Laster und das daraus folgende Elend nachzudenken, sind die Menschen oft muthwillig, und begehen neue Laster und Gebrechen, und so verfehlen sie ganz die Absicht, warum sie ein solches für die Menschheit trauriges Schauspiel mit ansehen wollen.

Eine Gesellschaft von jungen Leuten wallfahrte dann auch hin. Vor ihr gieng ein altes Mütterchen, krumm und sehr gebückt, die schon wegen ihrem hohen Alter und Schwäche Ehrfurcht und Mitleid verdiente. Ein Naseweischen wollte sich über das arme Weib lustig machen, und fragte sie: was der Teufel mache? Er zieht, antwortete sie ganz trocken, Hasenbälge ab, um dem jungen Herrn einen Bart zu machen. Da lachte ihn die ganze Gesellschaft aus, und er gieng beschämt hinten drein.